Bernstorf hat die nächste Veranlassung dazu gegeben, daß Sie gerufen werden. Er stattete Seiner Durchlaucht vor mehreren Tagen Bericht über Ihre Sendung ab, und mag sich da wohl nicht ganz günstig über Sie ausgesprochen haben. Wenigstens sagte der Fürst unmittelbar nach der Audienz zu mir, daß er gar nicht zufrieden mit Ihnen sei. Nun nahm ich mir jedoch die Freiheit, nach der Ursache allerhöchster Unzufriedenheit zu fragen, und da kam es denn an den Tag, daß der Herr Geheimerath keineswegs zu Ihrem Vortheile gesprochen hatte."

„Aber was hat er Nachtheiliges über mich berichten können?" fragte Georg entrüstet.

„Ei, er hat gerade nichts Besonderes vorgebracht, sondern nur im Allgemeinen angedeutet, daß Sie nicht genügend unterrichtet zu sein schienen, woran vermuthlich der Umgang mit einem jungen, leichtsinnigen Menschen in Berlin schuld sei, bei dem Sie Ihre Wohnung genommen hätten."

„Davon sagte ich ihm kein Wort," rief Georg aus. „Er muß also Spione in Berlin gehabt haben, die mich beobachten sollten!"

„Ja, ja, ich vermuthe etwas der Art," erwiderte der Kammerdiener. „Indeß beunruhigen Sie sich nicht, Herr Doktor. Wer Anderen ein Bein stellt, stolpert manches Mal selber darüber, und wenn ich nicht ganz irre, so ist das unserem Herrn Geheimerath auch begegnet. Nämlich, ich kannte Sie doch schon von früher her, Herr Doktor, und außerdem hatte meine Muhme, die Frau Willig, schon ein und das andere Mal mit mir über Sie gesprochen, auch wußte ich von Ihren fleißigen und uneigennützigen Besuchen in den Hütten der Armuth, und kurz und gut, ich konnte mir nicht denken, daß Sie Ihre Pflicht in Berlin vernachlässigt haben sollten. Da sagte ich — nehmen Sie mir's nicht übel, Herr Doktor, daß ich mich in Ihre Angelegen-

http://www.digibib.tu-bs.de/?docid=00059206